

tum: * ut Sanctórum Mátyrum Euphémia, Lúcia, & G
 miniani, quorum diem passiónis annuá devotíone recó
 étiam fidei constantiam subsequámur. * In Laud. Ant. RÖPL.
53 130. 5. ty

DIE XVII. SEPTEMBRIS.

In Festo S. Lamberti Episcopi & Martyris. 3. Lect. & M.
 Capitula R. br. Hymn. & V. de Comuni unius Martyri
 Ad Magnificat, Antiph. Iste sanctus. 556. Oratio. Deus qui no
 beati. xij. Ad Benedictus, Antiphona. Qui odit animam 556. 69

DIE XIX. SEPTEMBRIS.

S. Sequani Abbatis commemoratio, Antiphona Iste cognóvi
 V. Amávit. Oratio. Intercéssio. xxxv. In Laud. Ant. Similabo.

DIE XX. SEPTEMBRIS.

SS. Eustachii & Sociorum Martyrum. commemorat.
 Antiphona. Isti sunt sancti. V. Justi in perpétuum. Oratio. Deu
 qui nos concédis. xxj. In Laudibus Antiphona. Fulgébunt.

In Vigilia S. Matthæi Apostoli Oratio post 2. Noctur. ad Lau
 des & Horas. Da quæsumus. j.

DIE XXI. SEPTEMBRIS.

LEIPZIG,
T. O. WEIGEL.

Röp 130

34

Die abschrieft auß

Dem Original so der Turck sampt
dem König von Cachey vnd Persien allen Chustlichen
standen des Römische Reichs geschribt habē.



Des Königes von Hungern sendt

büeff an Beyserlich Statthalter vnd Regiment Zuges
saget hilff gegen Türckischer Tyranny
manunge ic. betreffende.

Die abschrift auß dem Original/ so der

Türck sampt dem König von Cathi und von Persien allen Christen des Römischen Reichs geschrieben hat

Wir Theus mit Gottes Krafft Türckischer Keyser zu Idu me Alexandria/ Antheochia/ Capadocia/ Constantinopol/ Dalmacien/ Croacien/ Boarien zu Salamin und Leben/ König vñ gewaltiger herr/ Herzog zu Region/ Pattalion/ Affon/ Tyron/ Eragon/ Chyon/ Iconion/ Pauen und Niletien vñnd vber xij Christliche Königreich/ vñd zu Candien/ groß Fürst zu Rodis/ Statthalter des mers Oceani/ vñd wir Saladinus auß Gottes verheißnus König zu Cathey und Alkeyro/ zu Jerusalem vñnd ganzem Judeam/ Langfürst der land Galilea/ Samaritan/ Tartarian/ Salsicien/ Samitan/ Pissidion/ vñd Pamphilion/ vñd Lanpflieger des grossen mers Pfradraiades/ vñd wir Salamander von Gottes willē König zu Persien/ zu Syrien/ Phrygien/ Herzog zu Cesarien/ Tarfen/ Damasien/ Phenicen/ Bichimen vñnd Tetrabern/ Landvogt des grossen mers Phiaten/ Tyberiaten/ Entpieten allen vñd yzlichen Gsälliche vñd Weltlichen/ vñd allen stenden des Christglaubigen reichs/ zu dē Babst/ Cardinalen/ Primateen/ Erzbischöffen/ Bischöffen/ Couenten/ Keysern/ Königen/ Herzogen/ Fürsten vñd Herrn/ Welcher vñ Teuscher nation/ alle sempelich/ Das wir vns nach wolgehabtem Rath mit grosser macht so mir vñmmer vermügen vñd heres Krafft also rüsten vñd zuschicken/ Auch auß das aller erste vñd herteste heym zusuchen allenthalben an zu greyffen vñnd zu überziehen/ Die weil wir den vesten Christen pforden Rodis erobert vñd gewaltiglich eingennumen haben/ darnach wir so lange zeyt gestanden/ daran sich auch der Herzog von Achaya auß vnserm beuelh/ die weil wir auß die Indianer gezogen/ ganz vñd gar vertrieget/ Auch das wir yez des in besunderheyt Jealischen vñd Lumbardischen landes/ des Königreichs Sicilien vñd des reichs Pannomen/ welchs yez Hungern genant wirt/ rechtgebome lehenherrn/ erbherrn vñd schuherrn sein/ welche vns lange zeyt her vñd vnserm vofarn/ vom Babst vñd geistlichkeyt sūrgelalten sind/ danon sie den grosse dignitet gemacht vñ

vnseelig nutz/ danon empfangen vñd eingennumen vñd gewaltiglich zu sich gerissen/ In sunderheyt der Babst zu Florenz in Jealen/ der Erzbischoff zu Siracusen Sicilien/ vñd der Cardinal zu Gran im Ungern/ welchen obermüt sie so lang getriebe vñd erzelt des schades/ so wir Jerliche vor Rodis genumen/ Auch auß vñsach des Königreichs Neapolis/ welchs jr auch in diezen jarē auß vnserm reich zu euch gebettelt/ erwers falschen vñd vnbestendigen glaubens halben/ Darin wir auch die zeit yezundt vergangen die Patriachen/ den von Alexandria/ von Constantinopel/ von Antheochia/ von Aquilegia/ von Bethutia/ vñd den von Canthuarua/ auch dem Bischoff von Laodicea im grund vertriben vñd veriaigt haben/ welche auß beuelh des Babsts Newen glauben vñd gesetze auffbrängen wolten/ damit sie land vñd leibte zu sich ziechen/ vñd zu leze silber vñd goldt auß vnserm land künne/ Sind wir in also vorkünnen vñd in straff des elends gethan/ Derhalben solche handlung vñd mercklich streyt noch/ izt vorhanden/ vñd verstandē. Wir wöllen auch die Propheceyen die von vnser Maiestat zukünfftig geweyssaget volbringen/ vñnd also nach künnen/ vñd nicht auß hōien Christen blut zu vergießen vñd gen Cōlen/ vñnd dasselbig gewinnen/ Der halb wöllen wir nicht im finstern vñd schleichende/ sundern/ scheinbarlich vñnd wie ein Sonne glantz künnen/ Thu ich auch solchs offenbarlich künde mit solchem brief/ das Theus rē/ Türckischer Keyser vñms wöllen mit vnser grosser macht durch Ungern gegen dem Osterreichischen Land her auß gehen/ dasselbig hertiglich zu bekriegen/ in hoffnung bis gen Cōlen/ das selbst vnser vofarn zu erheben vñd ire monumenta zu besterigen/ Also wöllen auch wir Saladinus Cathayscher König rē. vñd wir Salamander zu Persien König vns mit ganzer heres Krafft auffmachē vñd nach dem land Jealta reysen/ guter hoffnung bis gen Rom/ das selbst vñd lang vor gehalten lehen/ zu besigen/ vñd vnser zynn zu fodern/ vñd allenthalben aufreichten/ was wir mit Keyserlicher Maiestat beschlossen haben/ Derhalben wöllen wir vnser lang entpöden land widerumb mit dem schwerde fodern/ vñd darnach mit macht trachten widerumb zu erlangen/ vñd an yzlicher bequemer stude vnser lehen zu thun/ vnser erbeyl/ zu fodern/ vñd vnserm schutz auff s best



wir vermügen zu beweysen vnd hinfoder hand zu haben. Nach dem wert jr euch wie oben stet zurichten haben. Geschehen vnd geben auf vnserm Reichstag zu Trapefund in Grecia den dreyzehenden tag Januarij Anno. 26.

Gefande durch die Legaten vnd
Ambasianer von Trapefund in
Grecia gen Venedig zē.

¶ Dieser brief ist auff Griechische sprach geschriben gen Venedig gefande worden vnd daselbst in Lateinische sprach darnach entlich in Teutsche zungen veruandelt worden zē.

¶ In dem Sigel ist eyn kop gewest vnd ein vberschufft vnd den kop gepieget Griechis

Die sterck Gottes ist aller menschen Sigel.



Ludwig von Gottes gnaden künig zu
Vngern vnd Beheim zē. Dem Durchleuchtigen Fürsten Suedrichē
Herzogen zu Bayern Pfalzgraffen bey Rein/ Keyserlicher Maies-
stat im heyligen Reich Regiments Seathaltern/ vnserm liebsten
freund vnd Ohamen. Auch Churfürsten vnd Fürsten/ Gcslichen
vnd Weltlichen vnd andern stenden desselben Regiments erorden-
ten Ketten/ vnserm liebsten freunden/ heyl vnd seligkeit.

¶ In vnserm fordern brieffen die wir zu ewer herrlichkeyt/ am son-
tag Judica auß Pardowitz geben. Haben wir angezeygt das
vnser Oidores widerumb gehalten Reichstag zu Türnberg an-
heim künien vnd was sie vns auch von der hülffe/ so vns vom heyl-
ligen reich zu rettung vnser Reichs zu Hungern gegen dem Türckē
zu gesagt doch mit condition/ maß/ vnd versicherung vnser beyder/
des Hungerschen vnd Behemischen reichs/ welcher condition oder
vergewissung/ nemlich des Behemischen reichs/ welcher condition oder
gehalten versammlung zu Prag gnug beschehen. Dann der Hun-
gern halber auff dem tag so auff sant Georgen tag nefftürment zu
Hungern sein würde/ sunder zweyfel an verzug auch geratschlahte
oder entschlossen. Tun haben wir ewer herrlichkeyt gepetten/ das die
zal der zugesaten hülff gemert würde/ Das jr auch mit den Fürsten
des heyligen Reichs handeln wolten. Im fall so sich der Türckisch
Keyser mit macht wider vns erheben wolt (wie sie dan versprochen
haben) vns mit hülff zuerscheinen. So haben wir auch gleich wol
zur selben zeit besorge (als die Türcken vbermessige begird zu herrschē
erkennen) das der Türck/ so er Rodis (die aller vestest stat) gewun-
nen alle sein macht gegen vns wenden wirt/ wie wir dan der selben
zeyt von glaubhafftigen personen erfarn hetten.

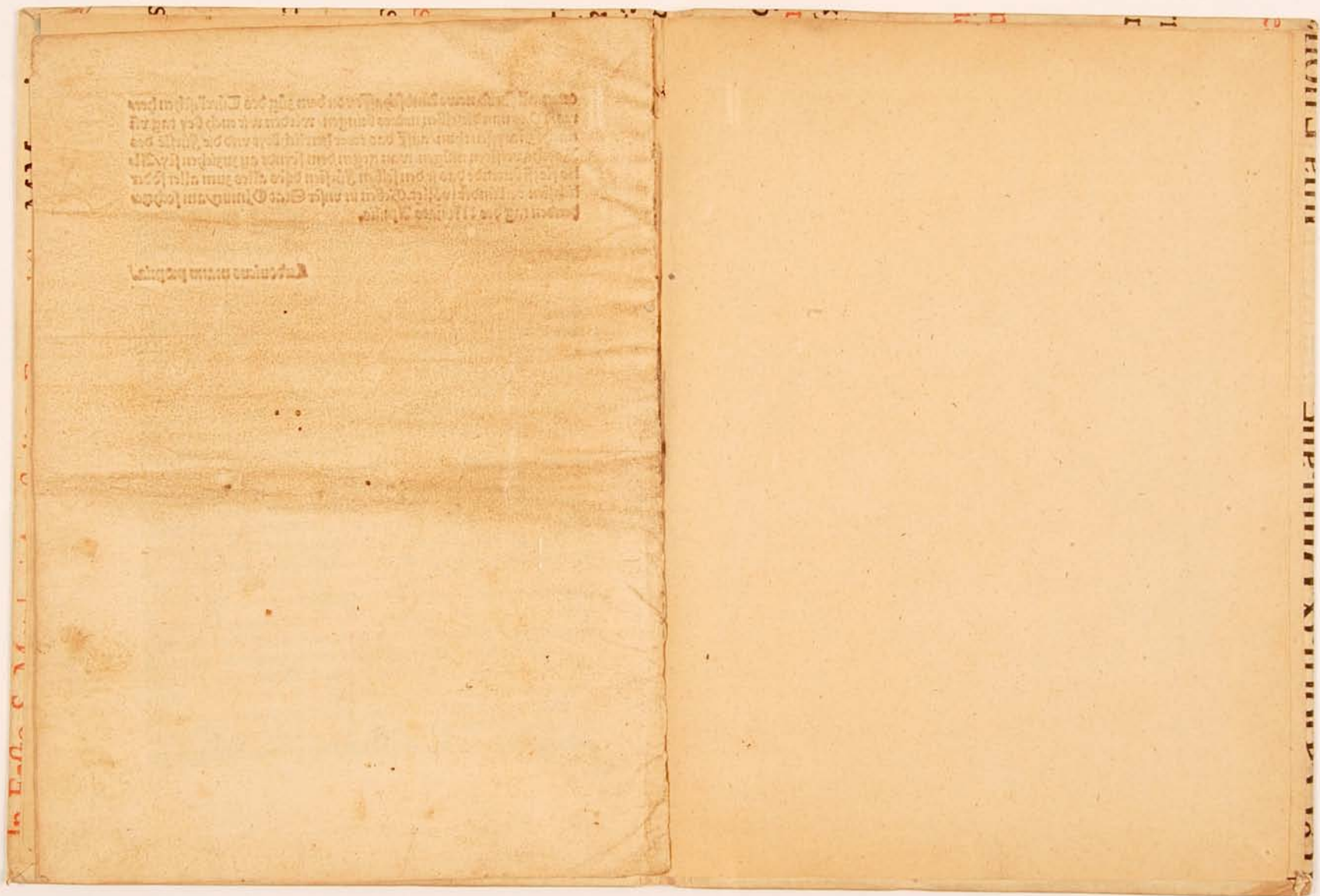
¶ Aber was der selb feind im gemite süngefasst/ dz sacht er jgund
an mit der that zuuolbringen wie wir dan von der Botschafft auß
der Moldau vnd der Sibensburger/ auch vnsern kundschafftern vñ
dazu von vilen so geflohen/ oder vertrybe/ vergewist sein. Tu trachte
der Türckisch tyrann vnd ist begirig zu herrschung der ganzen welt/
vnd vermaint/ wo er vnser reich in Hungern eroberte/ das zu alle an-
dern Reichen ein offner oder freyer zugang were/ das auch nichts so
starck oder so vest sein sol/ das ime widerstandt thun mög. Er hat

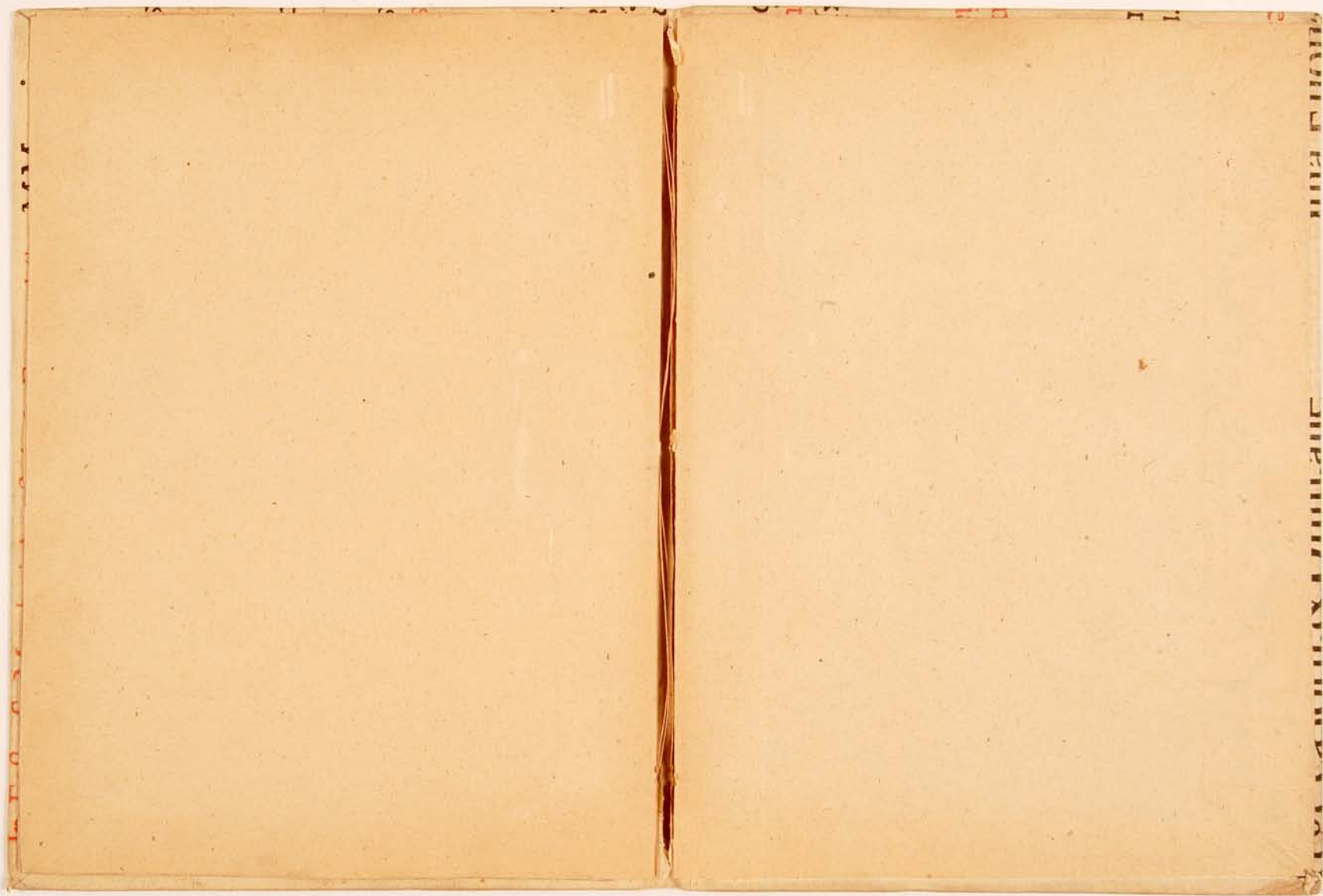
auch allem seinem kriegs volck das er vnter seinem gewalt hat/ ges
 potten. das sie bereit seyen/ vñ was er auch für kriegsvolcks in Asia
 gehabt. hat er alle lassen vberschiffen in Europa/ Vnd auch alle ge
 pauen vnd dorffte/ was were oder waffen tragen mügen sich zuer
 heben vñ wolhen vñ bezalt. das alle hauffen vñ kriegsvolck im Phi
 lippischen welde zusammen künnen sollen/ welches kaum zehē tagreiss
 von vnserm reich zu Ungern gelegen ist/ da sie sich dann yzund vers
 samlen vnd alle rüstung vnd anschlag/ so dem seynd zuerberung vñ
 verdruckung vnser reichs not bedunckt. gemacht würdet. Nun hat
 er im willen. den negstkündenden Monat an zuziehen/ hat auch auf
 der Tynarv ein merckliche schiffung gewappent vñnd gestift. die zu
 wasser angreifen sollen/ als das wir allenthalben mit feinden vñ
 geben vñ allein (wie dan ewer herrlichkeit zuermessen haben) keinem
 solchen feind zuschwach sein. Vnd haben derhalben zu allen Chri
 stlichen Fürsten vñnd hülff zu begern geschickt/ So werden vnser vñ
 derthan vñnd atch nit verlassen. Aber nach Gott. habe wir kein gro
 ser hoffnung oder trost dann in die Fürsten des heyligen Römischen
 reichs/ die dan allein vñnd die ganze Christenheyt/ auch die Edel
 sten vñnd mechtigsten Teutsch Nation/ von dem grymmen Tyrans
 nen erretten vñnd erlösen mügen.

¶ Darumb so bittē wir ewer herrlichkeit/ sie wöllen dieses Türcki
 schen tyrannen fürnemmen. vñnd so grosse rüstung. den Fürsten des hel
 ligen Reichs zum aller bedinsten verkünden. vñ sie warnen/ ermanē
 vñnd bey jnen anhalten. das sie sich mit krefften rüsten wöllen. vñ bes
 reyt sein. wie sie dann in gemelter Reichs versamlung zugesaget ha
 ben. damit sie vñnd zuhülff künnen. vñnd den Christlichen glaubē/ auch
 vñnd vnser Reich (dann die weil dieselben reich auffrecht/ so mag
 auch Teutsch land in rühe bleyben) nit verlassen/ Vnd so es zeit wür
 det. das sie mit jren sigbafften fendlein vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
 ordnung ziehen/ vñnd mit vñnd den witterischen feynde angreiffen.
 Dann wir vertrauen mit der hülff Gottes. die hoffart des graus
 men vñnd wütenden feyns nit allein zuverdrucken/ sunder auch in
 am merckliche teyle seines Reichs ab zugerwinnen. Aber mieler zeit
 wöllen ewer herrlichkeit nit vñnterlassen die hülff auff negst reichs
 tag zu Nürnberg versprochen in Hungern zusenden. damit der ver
 zug nit grossen miderlag vñnd schaden gepere. Wir warten von allen

orten/ all stund newe kundschaft von dem züg des Türckischen hee
 res. Was nun dieselben newes bringen/ werden wir euch bey tag vñ
 nacht zuwissen thun/ auff das ewer herrlichkeit vñnd die Fürste des
 Reichs verstē mügen/ wan gegen dem seyndt an zuziehen sey/ Al
 les fleysß bittende das jr den selben Fürsten dieses alles zum aller soder
 lichsten verkündet wöllen. Geben in vnser Stat Olmütz/ am sechzt
 henden tag des Monats Aprilis.

Ludouicus manu propria.





Deinde fit Commem. diei Oet. Nativ. ut in j. Vesp. Festi, post
 S. Nicomedis Mart. Antiphona. Beatus vir. *Ÿ.* Justus germin.

Oratio.

A Dēsto Dómine pópulo tuo : * ut beati Nicomédis mártýri
 tui mérita præclára fuscípiens, & ad impetrándam misericó
 diam tuam semper ejus patrocínis adjuvétur. * Per.

DIE XV. SEPTEMBRIS.

In die Oetava Beatæ Mariæ 12. Lect. & M.

Omnia dicuntur ut in die Nativitatis. In Laudibus fit commem.
 S. Nicomedis. Ant. **Qui** vult venire. In ij. Vesperis fit memor
 festi seq. Antiphona. Isti sunt sancti. *Ÿ.* Justi in perp. ut infra.

DIE XVI. SEPTEMBRIS.

In festo SS. Cornelli & Cypriani mart. 3. Lect. & M.

De Communi Martyrum Oratio. Beatorum Mátyrum. x.
 Et postea fit commem. SS. Euphemie, Lucie, & Geminianima
 In Vesp. Ant. Mátyres Dómini. xxiv. *Ÿ.* Exultábunt sancti in gl
 ria. *R.* Lætábuntur in cubilibus suis.

Oratio.